

Sindelfingen, den 20. Mai 1978

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Aus Anlaß Ihres 80. Geburtstages, den Sie am 23.d.M. begehen werden können, möchten wir Ihnen sowohl im Namen des Bundes- als auch des Landesverbandes der Landsmannschaft der Donauschwaben aus Jugoslawien recht, recht herzlich gratulieren und alles Gute wünschen!

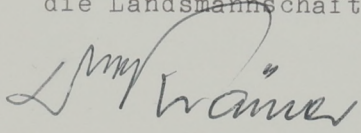
An der Schwelle des neunten Jahrzehnts Ihres Erdenlebens darf man wohl -auf Ihr umfangreiches Werk zurückblickend- mit Fug und Recht die Feststellung treffen, daß Ihnen eine besondere Gnade zuteil geworden sein muß, insbesondere dann, wenn man Ihren ungebrochenen Tatwillen bis in die Gegenwart verfolgt. Das kommt Ihrer eigenen Stammesgruppe, aber auch allen Südostdeutschen zugute.

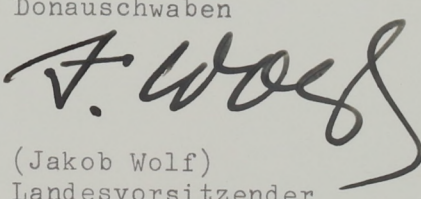
Mögen Ihnen weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft und die Freude am Werk, das Sie sich zu vollenden vorgenommen haben, beschieden sein!

Ihnen und Ihren Angehörigen viel Glück und Segen!

In herzlicher Verbundenheit

für
die Landsmannschaft der Donauschwaben


(Dr. Adam Krämer)
Bundesvorsitzender


(Jakob Wolf)
Landesvorsitzender



Hintere Gasse in der Sindelfinger Altstadt,
Ölbild von Sebastian Leibt (1974)

ikgs

12. Juni 1978

An die
Landsmannschaft der Donauschwaben
7032 Sindelfingen

Meine sehr geehrten Landsleute, Dr. Adam Krämer und Jakob Wolf,

für Ihren herzlichen Glückwunsch vom 20. Mai zu meinem 80. Geburtstag hätte ich gerne schon früher gedankt, aber es war mir unmöglich, denn die Fülle der eingelaufenen Glückwünsche war nicht zu bewältigen.

Doch ich bin Ihnen darum keineswegs weniger herzlich verbunden und weniger dankbar für den Gruß des Bundes- und des Landesverbandes der Landsmannschaft der Donauschwaben aus Jugoslawien. Sie haben mir überaus freundlich mitgeteilt, daß Sie mein Werk schätzen und daß es allen Südostdeutschen zugutekomme, und Sie haben mir gleichzeitig Gesundheit und Schaffenskraft auch für die Zukunft gewünscht, was Gott mir gewähren möge - denn es ist auch mein eigener wichtigster Wunsch.

Ich bin von meinen engeren Landsleuten, aber auch von allen anderen Südostdeutschen und, was wohl betont werden darf, auch von vielen Binnen- deutschen und den Vertretern des Staates in den letzten Wochen mit Anerkennungsschreiben und Zeichen der Zuneigung überhäuft worden. Ich darf darin eine Bestätigung dessen sehen, was ich mein Leben lang als wichtigste Aufgabe für mich ansah, der Gemeinschaft zu helfen, der ich durch Geburt angehöre.

Daß dies in so ungewöhnlich lebhafter Weise bejaht wird, war das für mich schönste Ereignis im Zusammenhang mit meinem Geburtstag.

Die Verbundenheit, die Sie am Schlusse Ihres Schreibens mir gegenüber zum Ausdruck bringen, empfinde ich ebenso lebhaft und grüße Sie und Ihre Landsleute

als Ihr

i k g s